

Die Sonne öffnet die Tag-Wasserrosen, der Mond lässt die Nacht-Wasserrosen blühen, ungebeten spendet auch die Wolke ihr Wasser: Edle richten von selbst ihre Thätigkeit auf das Wohl Anderer.

पद्मातपत्ररसिके सरसोरुहस्य किं वीजमर्पयितुमिच्छसि वापिकायाम् ।

कालः कलिर्नगदिदं न कृतज्ञमज्ञे स्थित्वा हरिष्यति मुखस्य तत्रैव लक्ष्मीम् ॥ १६९३ ॥

Warum willst du, die du auf einen Sonnenschirm von Wasserrosen erpicht bist, Lotussamen in den Teich thun? Kali ist unser jetziges Zeitalter, diese Welt ist, o Thörichte, nicht dankbar! Hat der Same eine Weile gelegen, so raubt er (als Wasserrose) dir dafür den Zauber des Gesichts.

पयःपानं भुजंगानां s. Spruch 489.

पयोद हे वारि ददासि वा न वा त्वदेकचित्तः पुनरेष चातकः ।

वरं मर्हत्या ध्रियते पिपासया तथापि नान्यस्य कोरात्युपासनाम् ॥ १६९४ ॥

Magst du, o Wolke, Wasser spenden oder nicht, der Tschâtaka hat doch allein auf dich die Gedanken gerichtet. Lieber stirbt er vor grossem Durst, als dass er einem Andern huldigte.

परं क्षिपति दोषेण वर्तमानः स्वयं तथा ।

यश्च क्रुध्यत्यनीशानः स च मूढतमो नरः ॥ १६९५ ॥

Wer einen Andern schmähet wegen eines Fehlers, obgleich er selbst eben so verfährt, und wer dem Zorn sich hingiebt, obgleich er nicht zu gebieten vermag, der ist der allerthörichtste Mann.

परतोषयिता न कश्च न स्वगतो यस्य गुणो ऽस्ति देहिनः ।

परदोषकथाभिरल्पकः सुजनं तोषयितुं किलेच्छति ॥ १६९६ ॥

Ein elender Wicht, der selbst keinen einzigen Vorzug besitzt, welcher Andere erfreuen könnte, versucht bekanntlich brave Leute dadurch zu erfreuen, dass er die Fehler Anderer zur Sprache bringt.

परदारपरद्रव्यपरद्रोहपराञ्जुषः ।

गङ्गाप्याह कदागत्य मामयं पावयिष्यति ॥ १६९७ ॥

Auch die Gangâ sprach einst so: wann kommt wohl, um mich zu entschuldigen, der Mann, der fern davon ist, eines Andern Weib oder Gut zu begehren, oder seinem Nächsten zu nahe zu treten?

1693) KUALAJ. 123 (103), a.

1694) KÂT. 10 in Z. f. d. K. d. M. 4, 376.

UTTARAKÂTAKÂSHTAKA 6 bei HÆB. 239. a. पो-
योद्. b. तदेक°, welches schon EWALD ver-
bessert hatte.

1695) MBH. 3, 1007. c. Vgl. Spr. 1269, d.

1696) ÇIÇ. 16, 28. ÇÂRÑG. PADDH. DURGA-
NANINDÂ 3. a. परितोषयिता und परितोषय-

ता. Am comp. पर° könnte ein strenger
Grammatiker Anstoss nehmen. d. सुजनं un-
sere Verbesserung für स्वजनं, welches der
Scholiast durch मर्हयिषः umschreibt; किले-
च्छति.

1697) ÇÂRÑG. PADDH. DHARMAVIVRTI 3. a.

परदारपर°. b. हिंसा st. द्रोह. c. गङ्गाप्य-
हर्कदा°. d. पावयिष्यति unsere Verbesse-